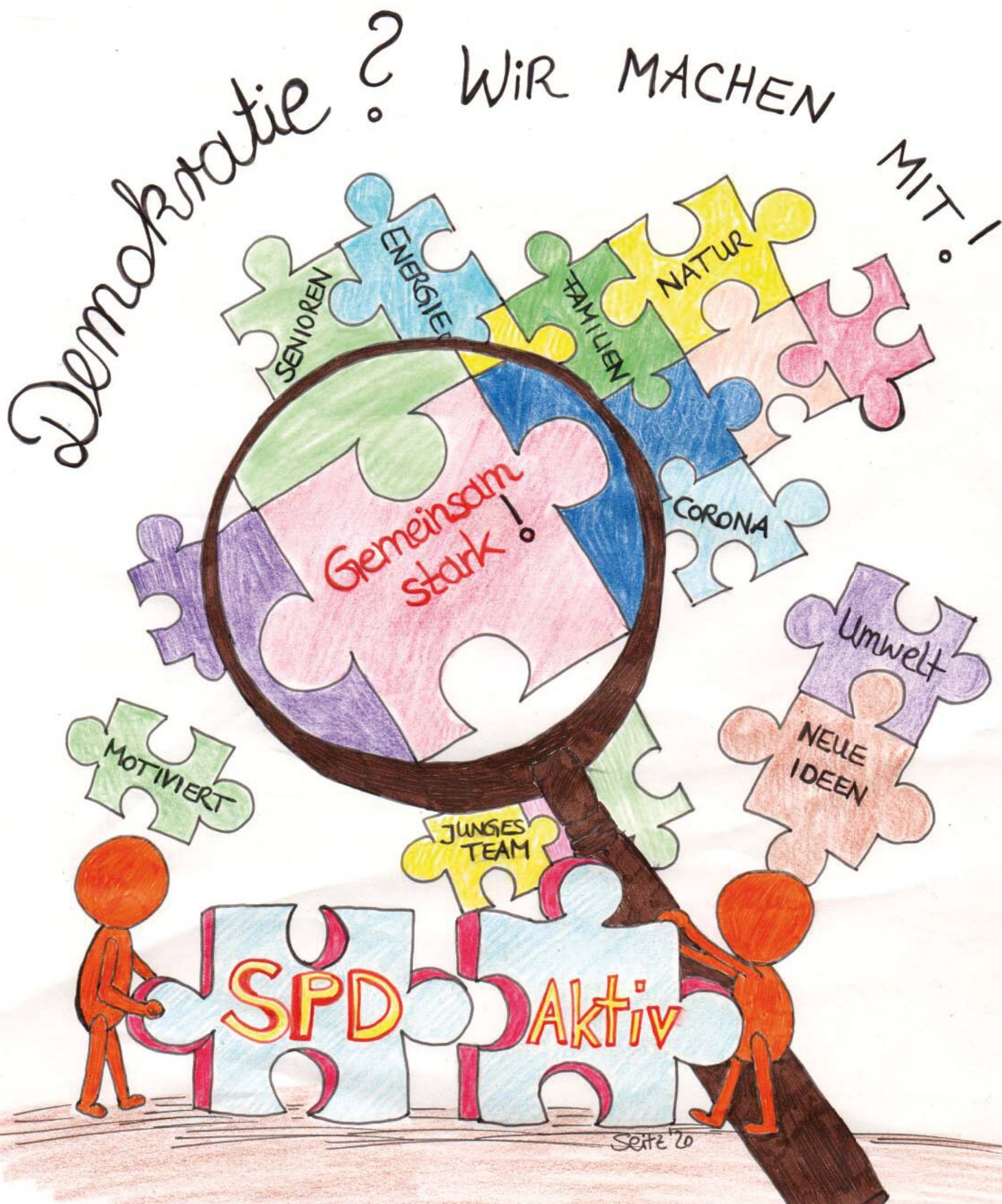




ortsGespräch

Die SPD-Zeitung für Puschendorf

Ausgabe Juli 2020





PUSCHENDORF

SPD

Liebe Leserin, lieber Leser,

als im Dezember 2016, die bisher letzte Ausgabe der ältesten Puschendorfer Zeitung „ortsGespräch“ erschien, feierte sie ihren 40. Geburtstag! Die „Grand Dame“ der örtlichen Publikationen legte danach eine Schaffenspause von vier Jahren ein. Jetzt ist sie wieder da und wird Sie mit Artikeln, Meinungen, Hintergründen, kurzweiligen Geschichten und vielem mehr unterhalten und informieren. Die örtliche SPD, die nach wie vor die Herausgeberin ist, hat durch die Kommunalwahl neuen Schwung bekommen. Eine ganze Reihe junger Frauen und Männer fanden sich bereit, auf der Liste der Sozialdemokratie zu kandidieren. Und mehr noch. Sie wollen Verantwortung übernehmen und mitarbeiten! Das nenn' ich **eine starke Mitmachdemokratie!**

Die Wahl zum örtlichen Gemeindeparlament ist geschlagen. Sie, die Bürgerinnen und Bürger, haben ihr Votum abgegeben und eine Frau zur Bürgermeisterin gewählt. Erika Hütten ist die erste Frau in Puschendorfs Rathaus. Ihr zur Seite steht als 2. Bürgermeisterin Anna Lena Tsutsui. Gerhard Billmann komplettiert die Bürgermeisterriege. Er ist einer der erfahrensten Kommunalpolitiker im neuen Rat.

Jetzt wünsche ich ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihr Feedback geben. Loben Sie uns und kritisieren Sie uns. Wir können mit beidem gut umgehen.

Ihr Bertram Schaber

VORWORT



2 ÜBERSICHT

- **ortsGespräch 1/2020:** Kreuz & quer

POLITIK



3–5 GEMEINDE

- Aktuelles aus dem Gemeinderat
- Warum müssen Insekten, Pflanzen und Bäume sterben während wir schlafen?
- Was blüht denn da?
- Wird Söder vom Saulus zum Paulus?

6–7 BUND UND LAND

- Mitmachdemokratie – weil es unser aller Dorf ist
- Die Grundrente – sie kommt!
- Die SPD will Familien und Frauen in der Corona-Krise stärken!
- „Home-Office“ in Zeiten von Corona

LEBEN



8 AKTIVITÄTEN

- Der Seniorenrat Puschendorf



KINDER-FERIEN-PROGRAMM

PUSCHENDORF

SPD

Freitag, 7. August
Wald-Tag mit dem Förster

Spannende Aufgaben und Entdeckungen für Familien mit Kindern von 5–9 Jahren.

Bei großer Nachfrage bieten wir zusätzlich den **28. August** an.

Weitere Tipps:



Mittwoch, 5. August
Nachtwanderung mit Fledermausdetektor und Waldgeist

Dienstag, 11. August
Insektenhotel renovieren am Wasserhäusle

Hinweis: Anmeldungen erfolgen über die Gemeinde.



Quelle: colourbox



Aktuelles aus dem Gemeinderat

[Miriam Böhm]

Die Gemeinde bekommt eine neue Website

Die in die Jahre gekommene Homepage soll erneuert und nach aktuellem rechtlichen und technischen Stand gestaltet werden. Hierzu wurde die Firma Inixmedia beauftragt, die u.a. die Website der Stadt Stein sowie der Gemeinde Wilhermsdorf entworfen hat.

Gehwegsanierung im Zuge der Glasfaserverlegung

Obermichelbach und Tuchenbach machten es vor: Hier wurden die Gehwege im Rahmen der Glasfaserverlegung von deren Firma mit saniert. Gleichen Gedanke hegte auch der Puschendorfer Gemeinderat. Wäre doch super praktisch! Bei einer Ortsbegehung in Tuchenbach und Obermichelbach durch die Bauhofsmitarbeiter konnte jedoch bei den dort sanierten Gehwegen kein zufriedenstellendes Ergebnis festgestellt werden. Daraufhin wurde von der Bürgermeisterin ein Angebot der ortsansässigen Firma Auerochs eingeholt, welche zusicherte, die Sanierung in Zusammenarbeit mit der Glasfaserverlegung durchzuführen. Hierdurch könne sich die Gemeinde Kosten sparen und Synergieeffekte nutzen.

Problem: Eine komplette Sanierung aller ausbesserungsbedürftigen Gehwege kann aktuell nicht gestemmt werden (Kosten: mind. 500.000 €). So wurde lediglich ein Angebot für die Gartenstraße eingeholt. Von den kalkulierten 68.172,86 € brutto wären jedoch nur rund die Hälfte im Haushalt 2020 eingestellt. Zur Finanzierung schlägt die Bürgermeisterin eine Umverteilung anderer Haushaltsposten sowie einen Nachtragshaushalt vor.

Sicht der SPD: Die Sanierung der Gehwege ist definitiv notwendig und sollte zeitnah angegangen werden. Eine Kooperation mit der Glasfaser hätte sich angeboten, ist aber unter diesen Umständen nicht sinnvoll. Die SPD Puschendorf befürwortet ausdrücklich, in den kommenden Jahren einen festen und angemessenen Betrag für die sukzessive Sanierung der Gehwege im Haushalt vorzu-

sehen. So wäre die Finanzierung geklärt. Von einer Umschichtung der Haushaltsposten halten wir nichts. Vor allem, da entsprechende Vergleichsangebote aktuell nicht vorliegen. Inwieweit wir uns „große Einsparmöglichkeiten“ entgehen lassen, ist unklar, da diese aufgrund fehlender konkreter Zahlen nicht beziffert werden können. Zudem darf nicht vergessen werden, dass lediglich ein Bruchteil der sanierungsbedürftigen Gehwege realisiert werden hätte können. In Anbetracht der ausstehenden Gesamtsumme dürften die Einsparungen sehr gering ausfallen. Der Gemeinderat entschied sich somit einstimmig gegen die von der Bürgermeisterin geplante Sanierung des Gehwegs in der Gartenstraße.

Straßenbeleuchtung im Baugebiet „Dorfeiche“

Die SPD Puschendorf setzt sich für eine adaptive Straßenbeleuchtung in neuen Baugebieten ein. Diese Leuchten sollen nur angehen, wenn sich ein Fußgänger oder Radfahrer nähert. Ansonsten bleibt es dunkel. Dies spart Strom und ist insekten- und umweltfreundlich. Bislang gibt es nur wenige Pilotprojekte in Deutschland – u.a. in Fürth am Käppnerweg. Die Effizienz ist jedoch bereits nachgewiesen und die Technologie zukunftsweisend. Umso bedauerlicher ist, dass die N-ERGIE nach Auskunft der Bürgermeisterin keine adaptive Straßenbeleuchtung anbietet. Somit müssen wir uns, bis die N-ERGIE nachrüstet, mit den angebotenen Laternen begnügen. Im Baugebiet Dorfeiche, welche künftig übrigens „Sandleite“ heißt, werden neun Straßenlaternen mit 3.000 Kelvin in warmweiß angebracht. Zudem werden anstelle von „Pilzlaternen“ „Peitschenlaternen“ (die lediglich nach vorne leuchten) zum Einsatz kommen. So kann die Gemeinde zumindest etwas zum Insektenschutz beitragen.

Anbringung eines Geländers am Fußweg Heimweg

Der oft in der Kritik stehende Fußweg im Heimweg wurde auf Veranlassung der Bürgermeisterin Frau Hütten erneut durch das Bauamt geprüft. Dieses schreibt nun die

Anbringung eines Geländers vor und kritisierte die steilen Rampen. Dies wundert uns sehr, da es bereits eine Prüfung durch das Bauamt gab und hier keine Mängel festgestellt wurden. Andernfalls hätten diese noch im Rahmen der Erschließungsarbeiten behoben werden können und die Kosten hätten nicht – wie aktuell – von der Gemeinde getragen werden müssen! Abgesehen davon wurde das Anbringen eines Geländers durchwegs als sinnvoll erachtet, sofern das Gelände die rechtlichen Bestimmungen erfüllt. Dies muss noch geprüft werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 5.000 €.

Die Rampen könnten zudem entfernt und sogenannte „Kinderwagentreppen“ eingebaut werden. In Anbetracht der anfallenden Kosten von ca. 25.000 € steht die SPD Puschendorf dieser Maßnahme aber kritisch gegenüber.

INSEKTEN ALS OPFER DER LICHTVERSCHMUTZUNG



Zahllose nachtaktive Insekten tummeln sich im Bann künstlicher Lichtquellen und damit oft in tödlicher Gefahr.

Bereits durch den Aufprall oder den Kontakt mit dem ggf. heißen Lampengehäuse können Insekten getötet oder verletzt werden. In das Gehäuse eingedrungene Insekten sind dort gefangen und gehen entweder durch Hitzeeinwirkung oder Verhungern zugrunde. Darüber hinaus führt künstliches Licht zu gesteigerter Flugaktivität, unnötigem Energieverbrauch und damit einhergehender Erschöpfung. Oft bis zum Tode.

Nahrungssuche, Partnerfindung, Begattung und Eiablage können zudem durch die lange Fixierung an Lichtquellen zeitlich verzögert oder unterbunden werden.

[Quelle: Nabu Bundesverband]



Warum müssen Insekten, Pflanzen und Bäume sterben während wir schlafen?

[Wolfgang Boguth] Nicht nur falsche Straßenbeleuchtung, sondern auch der allnächtliche leuchtende Inszenierungswahn von Privatgärten machen den Insekten und der Vegetation zu schaffen. Insekten werden vom Lichtkegel von Laternen und Lichtquellen jeglicher Art regelrecht angezogen und sterben vor Erschöpfung oder verhungern, weil sie zu wenig Nahrung in der Nacht aufnehmen können.

Dabei sind es gerade sie, die uns Menschen das Leben auf diesem Planeten ermöglichen. 50 % aller Insekten sind nachtaktiv und erledigen wichtige Bestäubungsarbeiten. Ohne die nichts wachsen würde. Ohne die es in Supermärkten, Bäckereien und Metzgereien nichts zu kaufen gäbe, was wir zum Leben brauchen.

75 % der Insektenarten sind unwiederbringlich verloren – was seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ inzwischen jeder verinnerlicht haben dürfte. Doch was passiert? Weiter wird, gegen jede menschliche Vernunft und Erkenntnisse, den Tieren der Garaus gemacht und Vegetations- und Artenvielfalt dezimiert. Aus der Nahrungsquelle vieler Lebewesen werden für immer Organismen im Makro- und Mikrobereich vernichtet, die zum Erhalt von gesunden Böden und gesunder Nahrung beigetragen hätten.

Heute wäre endlich einmal der Zeitpunkt und die Gelegenheit für Gemeinden, Nägel mit Köpfen zu machen und ehrlich zu zeigen, wie wichtig ihnen das Thema zum Schutz von Käfern, Faltern etc. ist.

Natürlich spielt immer wieder die Frage der Finanzierbarkeit eine Rolle. Doch was kommt uns und nachkommenden Generationen teurer? Die Schäden und Reparaturen der Umwelt oder z.B. ein wirklich überschaubarer Betrag für adaptive anstelle nicht-adaptiver LED Straßenbeleuchtungen? Doch was sind adaptive Straßenbeleuchtungen? Das sind Leuchten, die mit Radar-Sensoren ausgestattet sind, also auf Bewegung reagieren. Wie immer gibt es auch hier Gegenmeinungen: „Die geben ja bei jeder kleinsten Bewegung an! Und die Leute fühlen sich gestört, wenn die Lampen ständig an- und ausgehen und eine Stromersparnis ist auch nicht gegeben, weil durch das An-Aus-An-Aus sogar mehr Energie verbraucht wird. Und die LEDs geben auch schneller kaputt ...“. Es finden sich immer Argumente gegen etwas zu sein, auch wenn diese völlig aus der Luft gegriffen sind und sich jeglicher Grundlage entziehen.

Denn moderne adaptive Straßenlampen sind mit einer hoch ausgereiften Elektronik ausgestattet, die in allen möglichen Bereichen einstellbar bzw. steuerbar ist und digitalisiert werden kann. Wenn die Lampen beispielsweise um 18 Uhr angehen, dann müssen sie nicht gleich ihre Bewegungsmeldereigenschaften haben – diese könnten z.B. erst um 22 Uhr aktiviert werden. Man kann die Sensoren so einstellen, dass sie nicht gleich bei einer Katze oder einem Hund reagieren. Der Dimmungseffekt ist auf eine gewisse Masse/Größe einstellbar. Ist ein Radfahrer oder Fußgänger unterwegs, leuchten die LEDs

mit voller Leistung. Ist der Weg verwaist, werden sie auf 20 % gedimmt. Sie fahren langsam hoch und runter, also energiesparend und auf Langlebigkeit ausgerichtet. Wenn sich Menschen vom Licht gestört fühlen, so gibt es, zumindest bei den meisten Häusern, Rolläden – denn die bisherigen Lampen strahlen ja auch. LEDs verbrauchen in der Regel sehr viel weniger Energie als herkömmliche Leuchtmittel. Dies würde der Gemeinde auf lange Sicht Geld sparen. Die Finanzierbarkeit neuer Straßenbeleuchtung in den Neubaugebieten könnte über Umlagen anteilig auf die Grundstückspreise abgewickelt werden und dieser Beitrag wäre finanzierbar.

Es wäre vor allem ein Gewinn für unsere fleißigen Nachtarbeiter, die Insekten. Dazu dürften die Lampen aber nicht mehr als 3.000 Kelvin haben, ein sogenanntes Warmweiß. Ein Licht, das die Nacht nicht ausgrenzt und keine bis wenig Blauanteile besitzt (was nicht nur für das menschliche Auge schädlich ist). Der Abstrahlwinkel sollte kleiner 70° zur Vertikalen betragen, niemals jedoch darüber. Dies würde sich positiv auf alle biologischen Flugbewegungen (z.B. die von Fledermäusen) auswirken.

Puschendorf würde einen riesigen Imagegewinn und Vorbildfunktion über Dorfgrenzen hinweg erlangen, wenn in dieser Richtung ein Umdenken der Verantwortlichen stattfinden würde.

Passend zu diesem Thema findet am 17. September 2020 bundesweit eine Aktion statt:



Wenigstens eine dunkle Nacht pro Jahr

Das ist das Motto der **Earth Night**, die vorsieht, dass Menschen ab 22 Uhr bis zur Morgendämmerung das Licht reduzieren oder abschalten. Es steht das Licht an sich im Fokus, denn seine exzessive Nutzung durch uns Menschen führt zu einer starken Aufhellung des Nachthimmels und wird damit immer mehr zum Problem für Umwelt, Mensch und Natur (u.a. Insektensterben, Irritation von Pflanzen und Zugvögeln, Minderung der Schlafqualität, Verlust des Sternenhimmels). Da die Folgen kaum bekannt sind, wird mit der Earth Night versucht, auf das Thema aufmerksam zu machen und einen verantwortungsvolleren Umgang mit der Ressource „Kunstlicht“ zu bewirken. Der BUND Naturschutz in Bayern e.V. unterstützt diese Aktion.

Näheres siehe unter: www.earth-night.info



Wird Söder vom Saulus zum Paulus?

[Bertram Schacher] Jahrzehntlang hat die CSU und mit ihr der Bayerische Bauernverband eine Landwirtschaftspolitik betrieben, die de facto auf ein dramatisches Höfesterben hinauslief.

Jetzt fordert Ministerpräsident Markus Söder eine Agrarwende für Deutschland nach bayerischem Vorbild. Er fragt allen Ernstes: „Warum setzen wir nicht mehr auf die kleineren Betriebe und unterstützen sie, als die großen Agrarfabriken zu haben.“ (Fürther Nachrichten vom 06.07.2020). Bisher war das Motto „wachsen oder weichen!“ und tatsächlich gaben von 1999 bis 2016 42 % der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern auf! Zweidrittel der bäuerlichen Betriebe werden im Nebenerwerb geführt. Der Trend in Bayern geht nach wie vor hin zu größeren Betrieben. Bedingt durch die verfehlte Subventionspolitik der CSU ist die Konsequenz: Nur ein quantitatives Mehr bringt mehr an Einkommen. Stattdessen müssten Subventionen viel stärker an den gesellschaftlichen Mehrwert geknüpft werden! Das Credo darf nicht heißen, produziert immer mehr, **vielmehr muss das Tierwohl, Qualität und Regionalität eine viel größere Bedeutung bekommen! Und das geht nur mit bäuerlichen Strukturen.**

Was blüht denn da?

[Text/Foto: Bertram Schacher] Wer hat sie noch nicht gesehen? Gleich nach dem Ortsausgang unseres Dorfes Richtung Veitsbronn, linker Hand, blüht es blau-violett. Die Phacelia, auch Bienenweide genannt, zieht Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Schwebfliegen magisch an. Denn Büschelschön, wie sie noch heißt, ist eine reiche Pollen- und Nektarquelle.

Das Geld einsammeln für die Saat- und Unterhaltskosten übernahm die Gemeinde Puschen-dorf. Ein örtlicher Landwirt stellte 10.000 m² seines Ackers zur Verfügung, brachte die Saat aus und verpflichtete sich zur Pflege. So weit so gut. So weit so gut? Viele der Spenderinnen und Spender waren jedoch verunsichert oder sahen sich gar getäuscht. Wer „Blühfläche“ oder „Blühwiese“ im Internet eingibt, sieht immer die gleichen Bilder. Blumen über Blumen! Denn von der Vielfalt lebt so eine Blühfläche. Wie so etwas aussieht, konnte der geneigte Leser am 30.06.2020 in den Fürther Nachrichten am Beispiel der Gemeinde Wilhermsdorf sehen.

Wir klären auf: Tatsächlich hat Landwirt Horst Weghorn gut zwanzig verschiedene Arten einer Blumenmischung gesät. Verursacht durch die langanhaltende Trockenheit setzte sich die robuste Phacelia durch. Die anderen Blumensamen keimten erst später oder gar nicht mehr. So ist das eben in der Natur. Auch das falsche Bild, das in der Öffentlichkeit entstanden ist, dass womöglich nicht die zugesagte Ackerfläche zu einer Blühwiese umgewandelt wurde, konnte geklärt werden. Auf der von der Gemeinde veröffentlichten Luftbildaufnahme fehlte bedauerlicherweise die trennende Markierung. Also! **Alles gut. Der Landwirt hat alles richtig gemacht. Die Bürgerinnen und Bürger, die mit offenen Augen und wachen Gedanken am Geschehen ihres Ortes Anteil nehmen, auch.**

1/2 Mio



Sei kein Frosch!
Ehrenamtliche Arten-schützer im Bund Naturschutz retten jedes Jahr einer halben Million Fröschen und Kröten das Leben. Tipps und Infos unter:

www.bund-naturschutz.de

Alle Infos zum Schutz von Kröte und Co – einfach kostenlos anfordern:

Dr. Johann-Maier-Str. 4 | Tel. 0941/29720-0
93049 Regensburg | info@bund-naturschutz.de

Bund Naturschutz in Bayern e.V.





Mitmachdemokratie – weil es unser aller Dorf ist

[Bertram Schacher] Die Kommunalwahl 2020 ist geschlagen. Die neue Bürgermeisterin ist im Amt, der Gemeinderat hat sich konstituiert und seine Arbeit aufgenommen.

„So, das war's dann wieder für mich! Was? Ich soll mich einbringen? Na, hör' mal! Dafür habe ich keine Zeit. Dafür habe ich doch meine Stimme abgegeben, damit die, die gewählt worden sind, ihre Arbeit machen!“ Wie oft hört man derlei Argumentation. Und nein, sie wird auch nicht richtiger und besser, je öfter man sie wiederholt! **Unsere Demokratie und unser Gemeinwesen leben vom Mitmachen.** Deswegen erfand das Nürnberger Urgestein und die Grand Dame der SPD, Renate Schmidt, vor vielen Jahren das Wort „**Mitmachdemokratie**“.



Es freut mich ganz besonders, dass die örtliche SPD auf ihrer Liste zum Gemeinderat so viele junge Menschen – Frauen und Männer – vereinen konnte. Und die wollen jetzt nicht stillhalten! Die wollen Verantwortung übernehmen! Sich einbringen im Dorf! Ein Ergebnis liegt vor Ihnen, Sie lesen es gerade. Das ortsgespräch, die Zeitung für Puschendorf, hat ihre Ruhepause beendet und publiziert wieder. Gut so! Aber das ist erst der Anfang. Ein jeder von uns wurde vom Coronavirus ausgebremst. Auch die Puschendorfer SPD. Unser Programm zur Kommunalwahl werden wir aber weiter Zug um Zug umsetzen und hoffen dabei auf die Unterstützung der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.

In meiner Rede anlässlich des diesjährigen Neujahrsempfangs der SPD und Verleihung des Ehrenamtspreises habe ich gesagt: „*Ich wünsche mir noch mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich für eine gedeihliche Zukunft unseres Ortes einsetzen. Besuchen Sie die Sitzungen des Gemeinderates. Geben Sie mit offenen Augen durch Ihren Ort! Mischen Sie sich konstruktiv ein. Und besonders freuen würde ich mich, wenn meine Partei, die SPD, die von mir längst geforderte Informationsfreiheitssatzung beantragen und durchsetzen würde, denn dann hätten wir ein wirklich transparentes Rathaus und Gemauschel ist aus!*“

Der Gemeinderat wird sich finden müssen. Denn keine der Parteien oder Gruppierungen hat eine eigene Mehrheit. Das sollte zu einer konstruktiven und für unser Dorf gedeihlichen Zusammenarbeit führen. Es wollen sicher auch Kompromisse gefunden werden. Aber bitte keine faulen! Und an der Stelle wiederhole ich gern noch einmal, was ich anlässlich des Neujahrsempfangs auch gesagt habe: Der „Chef“ unseres Ortes ist der Gemeinderat und nicht der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin. Der Gemeinderat ist und bleibt das oberste Gremium. Je eher die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sich dieser wichtigen Stellung bewusst werden und selbstbewusst als Gremium arbeiten und auftreten, desto besser.

Die Grundrente – sie kommt!

[Hester Reinhold] „Was lange währt, wird endlich gut“ oder aber auch „Hartnäckigkeit zahlt sich aus“. Es ist entschieden: Die Grundrente kommt und soll ab Januar 2021 ausbezahlt werden.

Viele Menschen, die ihr Leben lang für einen geringen Lohn gearbeitet haben oder aber aufgrund von Kindererziehung oder der Pflege eines Angehörigen nur Teilzeit gearbeitet haben, sollen nicht zu einem Fall für das Sozialamt werden.

Die Rente jedoch ist häufig so gering, dass es sich davon nicht leben lässt. **Schon lange hat sich die SPD dafür eingesetzt, dass Menschen, die im Alter nicht von ihrer Rente leben können, geholfen wird.** Der lange Kampf mit der CDU/CSU bestand u.a. darin, dass diese eine Bedürftigkeitsprüfung verlangte. Dies lehnte Arbeitsminister Heil ab. Die Grundrente sollte keine Sozialleistung sein, sondern wie eine Rente auch, sei diese aus Ansprüchen erworben worden. Wer also 33 bis 35 Jahre eingezahlt hat, soll nun durch die Grundrente einen Zuschlag auf die niedrige gesetzliche Rente bekommen. Der Bedarf wird über das Einkommen geprüft, die Daten dazu kommen vom Finanzamt und müssen nicht extra beantragt werden. Wer als Rentner oder Rentnerin wegen der geringen Alterseinkünfte bisher keine Steuererklärung abgibt, muss das auch in Zukunft nicht tun.



Die SPD will Familien und Frauen in der Corona-Krise stärken!

[Hester Reinhold] Gerade in diesen Zeiten wird deutlich: Unterstützung ist unerlässlich!

Familien mussten und müssen oft weiterhin den Spagat zwischen ihrer beruflichen Tätigkeit und der Kinderbetreuung beziehungsweise der Pflege von Angehörigen schaffen. Sobald ein Kind Erkältungssymptome zeigt, darf es keine Betreuungseinrichtung besuchen. Was aber machen dann die vielen berufstätigen Eltern? **Die SPD-Landtagsfraktion mahnt deshalb, auch die Familien in der Corona-Krise zu stärken. In einer aktuellen Pressemitteilung vom 8. Juli fordert sie die Staatsregierung auf, ein neues Konzept für eine zweite Corona-Welle vorzulegen, um Familien zu entlasten.**

Zudem warnt die Frauenpolitische Sprecherin der SPD Dr. Simone Strohmayr davor, dass die Corona-Zeit für viele Frauen ein Rückschlag in der Gleichberechtigung bedeuten könnte. In einer Pressemitteilung vom 6. Juli fordert sie deshalb, die Frauenrechte in der Corona-Krise zu stärken. So arbeiten Frauen überdurchschnittlich oft in systemrelevanten Berufen, in denen sie einem erhöhten Ansteckungsrisiko ausgesetzt sind. Zudem bleibt die Kinderbetreuung hauptsächlich an den Müttern hängen, obwohl die Väter in vielen Fällen auch im Home-Office tätig sind. **Deshalb fordert die SPD-Fraktion des Landtags in der Corona-Krise eine bessere Bezahlung für die von Frauen stark dominierten Bereiche (Pflege und Gesundheit) und generell eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**

„Home-Office“ in Zeiten von Corona

[Ein Erfahrungsbericht von M. S.] Ich arbeite im Außendienst und bin es gewohnt, regelmäßig unterwegs zu sein. Normalerweise arbeite ich nur ein oder zwei Tage in der Woche zu Hause, wobei meine Kinder die Hälfte des Tages in der Schule oder im Kindergarten verbringen. Was, wenn aber beide Einrichtungen geschlossen sind? Dann werden Kinder aufgrund von aufkommender Langeweile oft „kreativ“. Meine Kunden und Kollegen hatten sich irgendwann daran gewöhnt, dass mitten im Gespräch oder bei Videokonferenzen die Sirene der Playmobilfeuerwehr ertönt, im Hintergrund ein Kind fröhlich auf dem Hometrainer Sport treibt oder hinter mir Grimassen schneidet. Häufig saßen zum Ende des Gesprächs alle Kinder auf meinem Schoß und winkten fröhlich in die Kamera. Meine Kunden waren fast schon verwundert, wenn einmal nichts Lustiges passierte! Es ergaben sich aber auch ganz neue Gesprächsthemen und man wuchs, aufgrund von vergleichbaren Herausforderungen im privaten

DAS SOZIALDEMOKRATISCHE KONJUNKTURPAKET FÜR FAMILIEN

130 Milliarden Euro nehmen Bund und Länder in die Hand, um die Konjunktur kräftig in Schwung zu bringen. Davon kommen allein 120 Milliarden vom Bund. Und das Geld wird gut investiert. Ein Schwerpunkt dabei: Familien mit Kindern. Denn sie mussten und müssen in der Corona-Krise besonders viel leisten. Darum tun wir was für die Haushaltskasse und geben einen zusätzlichen Schub für gute Kitas und Schulen.

- **Den Kinderbonus** von 300 € pro Kind gibt es für jede Familie. Geld, das gezielt bei denen ankommt, die es brauchen – vor allem also bei allen mit kleinen und mittleren Einkommen. Und es wird auf keine Sozialleistung angerechnet. Bei Eltern mit besonders hohen Einkommen wird der Kinderbonus aber mit dem Kinderfreibetrag in der Einkommensteuer verrechnet.
- **Alleinerziehende** – 90 Prozent von ihnen sind Frauen – werden besonders unterstützt. Ihr Entlastungsbetrag in der Einkommenssteuer wird für zwei Jahre auf 4.000 € angehoben – und damit mehr als verdoppelt.
- **Bessere Kinderbetreuung** fördern wir mit zusätzlich **einer Milliarde €** – Geld für bis zu 90.000 zusätzliche Plätze in Kitas und Kindertagespflege, für Um- oder Neubauten und für eine bessere Hygienesituation.
- **Einen zusätzlichen Schub für den Ganztagsausbau** schaffen wir mit der kräftigen Erhöhung der Investitionsmittel. Statt 2 gibt es jetzt insgesamt **3,5 Milliarden €**.
- **Digitales Lernen**, vor allem für Kinder, deren Eltern nicht so viel Geld haben, fördern wir mit **500 Millionen €**. Damit werden Laptops und Tablets angeschafft. Zusätzlich unterstützen wir die Länder auch bei der Digitalisierung der Schulen mit **1 Milliarde €**.

Einzelheiten zum KONJUNKTURPAKET gibt es auf spd.de

Herausgeber: SPD-Parteivorstand, Wilhelmstr. 141, 10168 Berlin. Juni 2020 SPD.DE



Umfeld, enger zusammen. Als erfahrener Account Manager stehe ich zwar permanent unter Strom und bin Stresssituationen gewohnt, doch wenn meine Frau mittwochs in die Arbeit ging und meine Schwiegereltern uns aufgrund von Abstandswahrung nicht besuchen durften, kam ich an meine persönlichen Grenzen! Dann hieß es, parallel zu meiner Arbeit, mitten im Telefonat einem Kind beim Umziehen zu helfen, Streitigkeiten zu schlichten oder beim Toilettengang beizustehen. Und vorher natürlich den Lautsprecher noch auf stumm zu schalten. Von „Home-Schooling“ gar nicht erst zu reden, das zum Teil eskalative Züge annahm. Spätestens dann wünschte ich mir die „Ruhe“ meines arbeitsreichen Büroalltags zurück und war immer froh, wenn der „Home-Office-Mittwoch“ endlich vorbei war! Als Fazit kann ich feststellen, dass mein Verständnis für den Alltag meiner Frau massiv gestiegen ist und ich mehr zu schätzen weiß, welchen wertvollen Beitrag auch meine Schwiegereltern für uns leisten.



Der Seniorenrat Puschendorf

IM GESPRÄCH MIT



Therese Gabler
1. Vorsitzende des Seniorenrats

[Verena Seitz] Ich, als Nichtseniorin mit 35 Jahren, habe mich bisher ehrlich gesagt nie so richtig für den Seniorenrat interessiert. Doch im Januar, beim Neujahrsempfang der SPD, ist mir die 1. Vorsitzende des Seniorenrates, Frau Gabler, aufgefallen, da sie neben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit auch großes Interesse an uns jungen Puschendorfern gezeigt hat. Weil ich weiß, dass freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeiten in unserer Gesellschaft leider nicht so geschätzt werden, wie sie es sollten, hat mich das spontan dazu veranlasst, Frau Gabler anzurufen, um mit ihr über ihre Leidenschaft, den Seniorenrat, zu sprechen.

Der Seniorenrat wurde – damals vor neun Jahren – von Frau Gabler ins Leben gerufen, um älteren Bürgern unserer Gemeinde zu helfen und altersgemäße Freizeitangebote anzubieten. Sie wurde auf eine Nachbarschaftshilfe in Seukendorf aufmerksam und hat die Idee nach Puschendorf gebracht. Einige Satzungen und Vorschriften später gründete sie nach schwerem Kampf und mit Unterstützung der Gemeinde Puschendorf unseren Seniorenrat. Und wurde direkt als Vorsitzende gewählt – und ist es bis heute.

Viermal im Jahr finden Sitzungen statt, in denen die Aufgaben verteilt und neue Ideen diskutiert werden. Durch die Coronazeit mussten viele geplante Veranstaltungen abgesagt werden, von denen Frau Gabler aber viele ins nächste Jahr verschieben will. Eine Veranstaltung, die auf jeden Fall stattfinden soll, ist die **Weinwanderung nach Iphofen am 2. September mit dem Besuch des Knauf Museums.**

Jedes Jahr organisiert der Seniorenrat zudem viele Vorträge für die älteren Bürger in Puschendorf: Wie zum Umgang mit dem Fahrkartenautomaten am Bahnhof oder zur Sicherheit im Umgang mit dem Internet oder zu Haustürgeschäften. Nächstes Jahr wird insbesondere auf das Thema „Erben

und Vererben“ und mit „Puschendorf drückt“ auf die Herzdruckmassage eingegangen.

Im November stehen wieder **Neuwahlen** an und der Rat freut sich über neue Mitglieder, die sich in der Gemeinde engagieren möchten. Die öffentliche Sitzung findet am **28.11.2020 um 14.00 Uhr** im Gasthaus Schmotzer statt. Jeder ab 55 Jahren, der Zeit und Lust hat, den Seniorenrat zu unterstützen, kann sich aufstellen lassen.

TERMINE UND HILFE



Nordic Walking Gruppe

Jeden Montag treffen sich aktive Läufer am Netto-Parkplatz, im Sommer um 18 Uhr und im Winter um 14 Uhr.

Über die **„Bürgerhilfe 60plus“** können Puschendorfer anderen Puschendorfern helfen. Es haben sich viele Freiwillige gefunden, die gerne Aufgaben für andere erledigen möchten: Von Einkäufen, Fahrdiensten, Gesprächen, vom Ausfüllen von Dokumenten bis hin zu kleinen Arbeiten im Garten.

Alle, die derartige Hilfe benötigen, können sich jederzeit an den **Seniorenrat** wenden:

0176/55639169

Ich persönlich werde ab sofort die Beiträge des Seniorenrates genauer lesen und denke, dass auch wir Jungen etwas für den Seniorenrat beitragen können. Ich finde es sehr wichtig, dass es auch weiterhin so engagierte Bürger gibt, die die Lebensqualität in unserem Dorf verbessern.



IMPRESSUM



SPD oG

**Ihr ortsGespräch
für Puschendorf,
gegründet 1976**

HERAUSGEBER, V.i.S.d.P.

SPD Puschendorf
Vorsitzender Klaus Fleischmann
Storchenweg 6
90617 Puschendorf
Tel. 09101 9591

BANKVERBINDUNG

SPD oG
BIC: BYLADEM1SFU
IBAN: DE 4076 2500 0000 0525 1194

REDAKTION

- Hester Reinhold
- Bertram Schacher, C.v.D.
- Verena Seitz

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

MEDIADATEN

Es gelten die Anzeigenpreise vom 1.7.2020. Von uns gestaltete Anzeigen sind Eigentum der Redaktion.

LAYOUT

Johanna Baumann

DRUCK, klimaneutral

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG

ERSCHEINUNG

2 x pro Jahr

NÄCHSTE AUSGABE: DEZEMBER 2020

Jederzeit auf dem Laufenden:



spdpuschendorf



www.spd-puschendorf.de